

Zusammenfassung

Der 2. Band der Schriften von Kristijonas Donelaitis enthält historisch dokumentierte und kritisch aufbereitete Fassungen verschiedener Texte in Reimform. Es werden folgende Textformen veröffentlicht: einzelne Verse und Wortverbindungen aus dem Gedicht *Metai* (*Das Jahr*; nachfolgend: M), die in den Texten von Donelaitis oder anderen Autoren vorkommen, das als „Fortsetzung“ betitelte Fragment von *Metai* (nachfolgend: F), die als selbstständiges Stück konzipierte Urfassung des Abschnitts „Die Gaben des Herbstes“ von *Metai* unter dem Titel *Pričkaus pasaka apie lietuvišką svodbę* (*Pričkus' Erzählung von der litauischen Hochzeit*; nachfolgend: Pp), sechs Fabeln („Lapės ir gandro čėsnis“ („Das Gastmahl der Füchsin und des Storches“), „Rudikis jomarkininkas“ („Der Köter auf dem Jahrmarkt“), „Šuo Didgalvis“ („Der großmäulige Hund“), „Pasaka apie šūdvalį“ („Die Fabel vom Mistkäfer“), „Vilks provininkas“ („Der Wolf als Richter“), „Aužuols gyrypelnys“ („Der prahlerische Eichbaum“), drei in deutscher Sprache verfasste Gedichte („[Ihr Schatten schneller Zeit]“, „[Der Gott der Finsterniß]“, „[Unschuld sey mein ganzes Leben]“) mit Übersetzungen ins Litauische sowie einige weitere gereimte Textbruchstücke ohne genauere Gattungszuordnung. Die dokumentarische Ausgabe setzt sich zum Ziel, exakt dokumentierte (buchstabengetreue diplomatische), mit digitalen Mitteln aufbereitete und in modernen Entsprechungen der alten Grapheme ausgeführte Wiedergaben der gereimten Texte von Donelaitis vorzulegen. Die Edition basiert auf folgenden Textzeugen: zum einen auf den Autographen von Donelaitis, und zwar dem oben genannten Fragment F sowie seinen Briefen I und II (nachfolgend: II und III). Zum Anderen liegen den edierten Texten gedruckte Quellen zugrunde, darunter folgende Erstveröffentlichungen der Texte: der von Donelaitis aus dem Deutschen übersetzte Brief an die Bauern *Gromata vieno gaspadoriaus būrams apie ganyklų perdalijimo naudą* (*Der Brief eines Gutsherrn an die Bauern über den Nutzen er Umverteilung der Weideflächen*, [1769]; nachfolgend: Gr); Christian Gottlieb Mielckes litauische Grammatik *Anfangs-Gruende einer Littauischen Sprach-Lehre* (1800, nachfolgend: MIG) und sein Wörterbuch *Littauisch-deutsches und Deutsch-littauisches Wörter-Buch* (1800; nachfolgend: MlŽ); das in der zweisprachigen Ausgabe von Martin Ludwig Rhesa *Das Jahr in vier Gesängen, ein laendliches Epos aus dem Litthauischen des Christian Donaleitis*

(1818) abgedruckte Fragment eines Briefes von Donelaitis (nachfolgend: IV1) und ein Gedicht von ihm (nachfolgend: ISsZ) sowie die ebenfalls von Rhesa herausgegebene Märchensammlung *Aisopas, arba Pasakos* (*Aesop oder Märchen*, 1824; nachfolgend: RhP); die in Franz Tetzners *Unsere Dichter in Wort und Bild* (Bd. 6, 1896; nachfolgend: GF) und in der *Altpreussischen Monatsschrift* (1896, Bd. 33; nachfolgend: UsmgL) abgedruckten Gedichte sowie diejenigen Veröffentlichungen der Werke von Donelaitis, welche nur geringe Spuren der Herausgeberhand erkennen lassen (Georg Heinrich Ferdinand Nesselmanns *Christian Donalitiūs Littauische Dichtungen* (1869; nachfolgend: N)).

Das Ziel der kritischen Textausgaben ist es, digital aufbereitete und durch zeitgenössische graphische Mittel wiedergegebene kritische, da auf textkritischen Analysemethoden basierende und argumentativ fundierte Textversionen zu präsentieren, welche die Geltung als definitive Textfassungen beanspruchen können. Sie werden hier für die literaturwissenschaftliche Forschung, zur Weiterverbreitung sowie zum allgemeinen Gebrauch durch die kulturelle Öffentlichkeit aufbereitet und präsentiert. Darüber hinaus bedeutet die Publikation der dokumentarischen und kritischen Ausgaben der gereimten Texte von Donelaitis eine Aufwertung seiner Werke zum Kulturerbe vom außerordentlichen nationalen sowie internationalen Rang.

Auf den Abdruck der Faksimiles der hier edierten gereimten Texte (vereinzelt vorkommenden Versen und Wortverbindungen aus M, des Fragmentes F, der Reimerzählung Pp, der Fabeln, Gedichte und sonstiger Textbruchstücke) wird in diesem Band in Anbetracht der Art und des Umfangs der Edition bewusst verzichtet. Die fotografische Ausgabe der Autographen von Donelaitis ist bereits in einem separaten Band ediert. Außerdem sind die fotografischen Ausgaben des Briefes an die Bauern Gr und der von Martin Ludwig Rhesa bereitgestellten Märchensammlung *Aisopas arba pasakos* zugänglich. Um den Publikationstext und den kritischen Apparat des vorliegenden Bandes nicht mit Einzelheiten zu überfrachten, wurde davon abgesehen, linguistische, literaturwissenschaftliche oder realienbezogene Kommentare anzuführen, besonders diejenigen, die eindeutig Interpretationscharakter aufweisen. Diese Fragen werden in der reichlich vorhandenen Forschungs- und Interpretationsliteratur zu *Metai* und den Fabeln diskutiert. Der zweite Band der Schriften von Donelaitis enthält keine Register oder Indices.

Das Gesamtregister der litauischen, deutschen und lateinischen Wörter von Donelaitis sowie die komplette Schriftenausgabe umfassenden Namens- und Ortsregister werden im letzten Schriftenband publiziert.

Der vorliegende Band besteht aus einem einführenden und einem Publikationsteil. Der einführende Teil enthält neben der Einleitung die Abkürzungsverzeichnisse (betreffend den textkritischen Apparat, Quellen und Literatur, Bibliotheken, Werke von Donelaitis, Teile von *Metai* und die wichtigsten Quellen) sowie das Quellen- und Literaturverzeichnis. Im Publikationsteil werden die dokumentarische und die kritische Ausgabe der gereimten Texte (und zwar in anderen Quellen vereinzelt vorkommenden Zeilen und Wortverbindungen aus M, des Fragmentes F, der Reimerzählung Pp, der Fabeln, Gedichte und sonstiger gereimter Textbruchstücke) präsentiert.

Die Einleitung enthält Angaben zur äußeren und inneren Beschaffenheit der handschriftlichen und gedruckten Quellen, Sprache und Schreibweise der Texte (Rechtschreibung, Interpunktion, Akzentuierung, Phonetik, Morphologie, Syntax und Wortschatz), zur Überlieferungsgeschichte der Werke und Handschriften und zu charakteristischen Merkmalen und Publikationsprinzipien der früheren wichtigen Ausgaben der poetischen Texte (sowohl der kritischen als auch der dokumentarischen, fotomechanischen und der Leseausgaben).

Eine ausführliche Beschreibung der äußeren Beschaffenheit der Textzeugen (typische Merkmale der Autographen, ihr Umfang, ihre Struktur, Datierung, Foliiern, Paginierung und Kustoden, Papierbeschaffenheit, Wasserzeichen, Einband, die Eigenschaften der Tinte und der Schreibmittel, des Schriftbilds sowie diakritische und prosodische Zeichen) ist im ersten Schriftenband enthalten und wird in der vorliegenden Ausgabe nicht wiederholt abgedruckt. Die Beschreibung der äußeren Beschaffenheit der gedruckten Quellen enthält eine Besprechung der Titelangaben sowie die Beschreibung vorhandener Exemplare, deren Buchstruktur, Einleitung, der Editionsprinzipien und sonstiger Merkmale. Die inhaltsbezogene Beschreibung der Quellen behandelt Fragen der Textgattung, des Versbaus, der Adressaten, Attribution, Abschriften und Erstpublikationen.

In dieser Edition werden die dokumentarische Abschrift und der kritisch edierte Text einander gegenüber auf der jeweils linken und rechten Buchseite abgedruckt. Auf der Seite der dokumentarischen Abschrift wird diejenige Version der handschriftlichen Texte präsentiert, die ihre

späteste Fassung mit Korrekturen letzter Hand darstellt. Die auf gedruckte Quellen zurückgehenden Texte stellen entweder die vom Verfasser selbst oder die von den Herausgebern geprägten Textfassungen dar. Die dokumentierenden Abschriften werden durch Quellenapparate ergänzt, welche Informationen zum Schriftbild, zu Korrekturen, Leseschwierigkeiten, Abweichungen in unterschiedlichen Abschriften desselben Textes und in den anderen dokumentarischen Ausgaben, Satzfehler sowie Hinweise auf die Verwendung der Fragmente im Text von M enthalten. Auf der Seite des kritischen Textes werden im Hauptfeld die definitiven Fassungen der transkribierten und transliterierten Texte vorgelegt. Diese Fassungen werden von einem texthistorischen und die jeweiligen Lesarten begründenden Apparat (Unterschiede im Vergleich zu anderen Quellen, Alternativen in anderen kritischen Editionen) begleitet.

Der kritische Apparat ist in dieser Ausgabe positiv angelegt und durch die Seiten- und Zeilennummern auf den Haupttext bezogen.

Die Zeilen der publizierten Texte werden in den dokumentarischen und kritischen Ausgaben fortlaufend gezählt. Die Zeilenangabe in schwarzer Tinte wird links vom Haupttext angegeben. Der Fortlauf der Zeilennummern wird mit je fünf Zeilen angegeben.

Im kritischen Apparat werden die klassischen lateinischen Abkürzungen und Zeichen verwendet. Die Struktur des Apparats ist im dokumentarischen und kritischen Text unterschiedlich.

Die dokumentarische Ausgabe der einzelnen Zeilen und Wortverbindungen aus M basiert auf der Grundlage der handschriftlichen Quelle III und der gedruckten Quellen Gr, MIG, MIŽ und enthält einen zweischichtigen Apparat: in der ersten Schicht werden das Schriftbild der Handschrift und die Fehler der MIG angegeben; in der zweiten Schicht wird auf die Unterschiede zwischen Gr, III, MIG und MIŽ einerseits und zwischen weiteren dokumentarischen Ausgaben andererseits hingewiesen.

Der dokumentarischen Ausgabe des Fragments „Fortsetzung“, welche auf der Grundlage der handschriftlichen Quelle F beruht, wird ein zweischichtiger Apparat beigegeben. Die erste Schicht enthält die Eigenkorrekturen des Verfassers, Ergänzungen, ursprüngliche Varianten, Eintragungen sowie weitere Angaben auf den Seitenrändern, die Beschreibung des Schriftbildes, Eintragungen fremder Hand, Nummerierung und sonstige Details. In der zweiten Schicht werden die Unterschiede zwischen den anderen dokumentarischen Ausgaben und F präsentiert.

Die dokumentarische Edition des Gedichts *Pričkaus pasakos apie lietuvišką svodbą*, welche auf der gedruckten Quelle NPP beruht, wird von einem zweischichtigen Kommentarapparat begleitet. In der ersten Schicht werden die Unterschiede zwischen der Abschrift H und NPP herausgearbeitet. Die zweite Schicht zeigt die Abweichungen zwischen dem NPP und einer weiteren dokumentarischen Ausgabe.

Die dokumentarische Ausgabe der Fabeln, welche auf der Grundlage der gedruckten Quellen RhP und NP angefertigt wurde, wird von einem fünf verschiedene Informationsebenen umfassenden Apparat begleitet. Die erste Informationsschicht gibt an, welche Fehler in RhP vorhanden waren und welche Fehler des RhP in weiteren Ausgaben SchP und NP festgestellt und angezeigt wurden. Es handelt sich dabei um mutmaßliche Lesefehler und Korrekturfehler. In der zweiten Schicht werden die Korrekturfehler in NP aufgezeigt. Die dritte Schicht zeigt, inwieweit sich RhP von einer weiteren dokumentarischen Ausgabe unterscheidet. Die vierte Schicht gibt die Unterschiede zwischen der Handschrift H und der Publikation NP an. In der fünften Schicht werden Abweichungen in den anderen dokumentarischen Ausgaben und NP angegeben.

Der dokumentarischen Ausgabe der Gedichte werden gedruckte Quellen ISsZ, GF und UsmgL zugrunde gelegt. Der textologische Apparat wird nicht beigegeben, weil die angegebenen Quellen die Erstpublikationen darstellen und die Feststellung eventueller Lesefehler aufgrund der nicht überlieferten Autographen nicht möglich ist. Auch konnten keine Korrekturfehler beobachtet werden. Weitere zeitgleich oder auch später herausgegebene auf den gleichen Autographen basierende Publikationen dieser Texte gibt es nicht.

Die dokumentarische Ausgabe der weiteren gereimten Textbruchstücke, welche auf der Grundlage der handschriftlichen Quellen II und III und der gedruckten Quelle IVI angefertigt wurde, ist mit einem zwei Ebenen umfassenden Apparat verknüpft: in der ersten werden die Korrekturen der Verfasserhand, das Schriftbild, die unlesbaren Stellen, Eigenschaften des Papiers und sonstige Details kommentiert. Die zweite Ebene notiert die Abweichungen der anderen dokumentarischen Ausgaben von den Texten II, III und IVI.

In den kritischen Ausgaben der gereimten Texte von Donelaitis ist der Apparat einschichtig angelegt. Hier werden die Textgeschichte und die Lesarten der hier edierten Reimtexte (und zwar der in anderen

Quellen vereinzelt vorkommenden Zeilen und Wortverbindungen aus M, des Fragmentes F, der Reimerzählung Pp, der Fabeln, Gedichte und sonstiger Textbruchstücke) angegeben – also die Unterschiede zwischen den wichtigsten früheren Ausgaben und der definitiven Leitfassung in dieser Publikation (verschiedene Wortformen, Fehler, Auslassungen und Hinzufügungen) kenntlich gemacht.

In der dokumentarischen und kritischen Ausgabe der in anderen Quellen vereinzelt vorkommenden Zeilen und Wortverbindungen aus M, des Fragmentes F und der Reimerzählung Pp werden ergänzend Paralleltexte angeführt. Zu Paralleltexten gehören diejenigen Stellen aus M, welche die in anderen Quellen vereinzelt vorkommenden Zeilen und Wortverbindungen enthalten, und diejenigen Fragmente aus F und Pp, die in M verwendet wurden, sowie entsprechende Abschnitte in M. Paralleltexte werden ebenfalls in dokumentarischer und kritischer Textform präsentiert. Die Paralleltexte zu einzelnen Zeilen und Wortverbindungen aus M werden jeweils auf der gleichen Seite unmittelbar neben dem entsprechenden Haupttext abgedruckt. Die Paralleltexte zu F und Pp werden auf folgenden Seiten hinter dem jeweiligen Haupttext angeführt. Zur Kennzeichnung der Entsprechungen zu M werden folgende Markierungen verwendet: aufrechte Fettschrift bedeutet vollständige Identität, kursive Fettschrift kennzeichnet eine nicht ganz exakte Entsprechung; entweder kommt das gleiche Wort an einer anderen Stelle oder in einer anderen Wortverbindung vor, oder ein Phonem ist durch ein anderes ersetzt. Normale Kursivschrift dient als Hinweis auf eine ebenfalls nicht völlig identische Entsprechung: die gleichen lexikalischen Einheiten kommen in einer anderen Form oder einem anderen Kasus vor.

Die neue Edition der Schriften von Kristijonas Donelaitis wendet sich in erster Linie an Philologen, so insbesondere an Textwissenschaftler, Linguisten, Literaturwissenschaftler, Literaturhistoriker, Redakteure und Kulturhistoriker. Die gereimten Texte von Donelaitis (einzelne Verse und Wortverbindungen aus *Metai*, das Fragment „Fortsetzung“, die Reimerzählung *Pričkaus pasaka apie lietuvišką svodbę*, Fabeln, Gedichte und einige weitere gereimte Textbruchstücke) wurden so herausgegeben, dass sie unterschiedlichen philologischen Fragestellungen gerecht werden können.